

Political assemblies in the Earlier Middle Ages, ed. by P. S. BARNWELL and Marco MOSTERT (Studies in the Early Middle Ages 7) Turnhout 2003, Brepols, 213 S., Abb., ISBN 2-503-51341-7, EUR 60. – Der Band ist aus mehreren Sitzungen innerhalb des International Medieval Congress in Leeds in den Jahren 1998–2000 hervorgegangen und enthält folgende Beiträge: P. S. BARNWELL, Political Assemblies: Introduction (S. 1–10), definiert, welche Formen von Versammlungen behandelt werden, und weist darauf hin, daß einige wichtige Regionen fehlen, nämlich vor allem das karolingische Westfrankenreich und das anglo-normannische England. – P. S. BARNWELL, Kings, Nobles, and Assemblies in the Barbarian Kingdoms (S. 11–28), untersucht Versammlungen (zur Wahl des Königs, zur Entscheidung über Regierungshandlungen) bei Franken, Westgoten und Langobarden und hebt die Bedeutung für den Zusammenhalt der Reiche hervor. – Stuart AIRLIE, Talking Heads: Assemblies in Early Medieval Germany (S. 29–46), befaßt sich mit Versammlungen im ostfränkischen Reich in der 2. Hälfte des 9. und im 10. Jh. mit einem Ausblick auf das 11. Jh. und betont, daß die Versammlungen nicht nur Mittel zur Durchsetzung der königlichen Macht waren, sondern daß auf ihnen auch die eigene Machtposition der Teilnehmer deutlich wird. – Charles INSLEY, Assemblies and Charters in Late Anglo-Saxon England (S. 47–59), beschäftigt sich mit Zeugenlisten von Urkunden als Zeugnissen für Versammlungen und weist darauf hin, daß in diesen Listen meist nur die bedeutenden Teilnehmer genannt sind, daß aber wenigstens aus einer Urkunde mit über 60 Namen von Zeugen erkennbar wird, wie groß wir uns die Teilnehmerzahl vorstellen müssen. – Stefan BRINK, Legal Assemblies and Judicial Structure in Early Scandinavia (S. 61–72), versucht, Spuren des vorchristlichen Gewohnheitsrechts in Skandinavien zu finden, und untersucht dafür Plätze, Landschaften und Runeninschriften. So aussagekräftig wie die wenigen schriftlichen Quellen (etwa Rimberts Vita Ansgarii c. 19) sind diese Zeugen aber nicht. – Elizabeth FITZPATRICK, Royal Inauguration Assembly and the Church in Medieval Ireland (S. 73–93), befaßt sich mit den Versammlungen zur Einsetzung eines Königs oder Hochkönigs in Irland und dem Einfluß, den die Kirche dabei ausübte. Die Zeremonien fanden auch in christlicher Zeit nicht in der Kirche statt, sondern die Geistlichen mußten die für diesen Akt schon immer benützten Plätze aufsuchen. – János M. BAK / Pavel LUKIN, Consensus and Assemblies in Early Medieval Central and Eastern Europe (S. 95–113), geben einen Überblick über die Nachrichten von einer Mitwirkung der *fideles* an der Gesetzgebung der Herrscher. L. befaßt sich außerdem mit der Bedeutung des Begriffs „veche“ (= Volks- oder Stadtversammlungen) in der Kiever Rus. – Judith EVERARD, Aristocratic Assemblies in Brittany, 1066–1203 (S. 115–131), behandelt die Zeit von der Mitte des 11. bis zum Anfang des 13. Jh. Die ausführlichsten Berichte gibt es über Versammlungen in den Jahren 1196 und 1203, die von der Vf. für vertrauenswürdig gehalten werden, obwohl sie erst in einem Werk des 16. Jh. überliefert sind. – Adam J. KOSTO, Reasons for Assembly in Catalonia and Aragón, 900–1200 (S. 133–149), gibt einen Überblick über Konzilien, Kirchweihen, Gerichtstage, Vereidigungen und Friedensversammlungen im Nordosten der iberischen Halbinsel im hohen MA. – A. DEMYTTENAERE, Galbert of Bruges on Political Meeting Culture: Palavers and Fights in Flanders During the Years 1127 and 1128 (S. 151–192), kann mit dem Werk des